

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit $\frac{1}{2}$ Rgr., alle übrigen mit $1\frac{1}{2}$ Rgr. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[34249.] Olmütz, den 23. September 1872.

P. T.

Hiermit beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma:

Wlad. Zákovský

eine

Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung

am 20. September a. c. eröffnet habe.

Olmütz, die zweite Landeshauptstadt Mährens, mit dem Sitze eines Erzbisthums, theolog. Facultät, deutschem und slavischem Gymnasium, Ober-Realschule, Pädagogium, vielen Volksschulen und Aemtern, bedeutender Garnison nebst einer wohlhabenden intelligenten Umgebung u. s. w. — bietet bei dem stets wachsenden literarischen Bedarfe auch für meine Thätigkeit ein ergiebiges Feld.

Günstige Vermögensverhältnisse, hinreichende Platzkenntnisse, sowie meine ununterbrochene zehnjährige Thätigkeit im Buchhandel in den Geschäften der Herren Fr. Karasiat in Brünn, Fr. Suppan (Albrecht & Fiedler) in Agram, Joh. Kühl in Fürth, Ant. Nitsch in Brünn und Eduard Hölzel in Olmütz lassen mich auf ein günstiges Gedeihen meines jungen Geschäftes hoffen.

Ich erlaube mir daher an Sie die höfliche Bitte zu richten, mein Unternehmen durch Conto-Eröffnung gütigst zu unterstützen, meine Firma auf Ihre Auslieferungsliste zu setzen und bessere Neuigkeiten, Verlags-Kataloge, Prospective, Wahlzettel, Placate etc. mir gleichzeitig mit den anderen hiesigen Handlungen einsenden zu wollen.

Die Herren Franz Wagner in Leipzig, A. Hartleben in Wien und Linnekogel & Funk in Prag hatten die Güte, meine Commissionen zu übernehmen und werden dieselben stets in der Lage sein, Festverlangtes bei Creditverweigerung baar einzulösen.

Mein neues Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen angelegentlichst empfehlend, zeichne ich

Hochachtungsvoll und ergebenst

Wlad. Zákovský.

[34250.] Striegau, den 15. September 1872.

P. P.

Nachdem ich am 1. Juni a. c. die seit einem Jahre hier bestehende Sortimentshandlung, Filiale des Herrn W. Schulze in Jauer übernommen und meinen Bedarf bisher durch den früheren Besitzer bezog, bin ich geneigt, mit dem Gesamtbuchhandel in directen Verkehr zu treten und bitte deshalb, mir Kataloge, Wahlzettel etc. sowie erste Hefte von Lieferungsverken rechtzeitig zugehen zu lassen.

Herr Friedrich Schneider in Leipzig hat die Besorgung meiner Commission übernommen. Für den in meinem Verlage erscheinenden

Striegauer Anzeiger bin ich bereit bald, und für das Striegauer Stadtblatt pr. 1. Januar 1873 Inserate auf halbe Kosten aufzunehmen und literarische Anzeigen denselben in je 500 Exemplaren gratis beizulegen.

Hochachtungsvoll

Ph. Tschöerner,

Buch- und Steindruckereibesitzer.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung.

[34251.]

Indem wir Ihnen hiermit ergebenst anzeigen, daß wir die mit unserer Buchdruckerei verbundene Verlagshandlung unter Heutigem eröffnet, beziehen wir uns auf das bereits versandte Etablissements-Circular und bitten um thätigste Verwendung für unsern Verlag, der mit alleiniger Ausnahme der „Zwanglosen Hefte“ (was hierbei unmöglich wäre) mit 66 $\frac{2}{3}$ % Rabatt gegen baar expedirt werden soll.

Unsere Commissionen für Leipzig war so freundlich Herr L. Staackmann zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

München, 20. Septbr. 1872.

R. Homolatsch,

Verlagshandlung.

Verkaufsanträge.

[34252.] In einer wohlhabenden Stadt von Niederbayern ist mir eine solide Buchhandlung mit einer neu eingerichteten Buchdruckerei, die sich sehr ansehnlicher ständiger Arbeiten erfreut, zum Verkauf übertragen. Für die Buchhandlung mit dem festen (nur gangbare Artikel umfassenden) Lager und den Beständen an Papier und Schreibmaterialien werden 6000 fl., und für die Buchdruckerei 9000 fl. gefordert, während beim Ankauf von beiden Geschäften zusammen sich der Preis auf 14000 fl. ermässigte; ein Kaufantrag, den ich bei dem namhaften realen Werth der Geschäfte und deren nachweislichem bedeutenden Reinertrag von 4000 fl. jährlich zur besondern Beachtung empfehlen darf.

Nähere Auskunft steht gern zu Diensten.

Julius Krauss in Leipzig.

[34253.] In einer der grössten Städte Preussens ist eine durchaus solide und schon lange Jahre bestehende Sortimentshandlung mit einer gut unterhaltenen, grossen Leihbibliothek und Papierhandel für 8000 Thlr. durch mich zu verkaufen.

Auf gefällige Anfragen werde ich gern nähere Auskunft ertheilen.

Julius Krauss in Leipzig.

[34254.] Verhältnisse halber ist ein rentables Sortiment-Geschäft in Preussisch-Schlesien unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres auf ernst gemeinte Anfragen durch Herrn Franz Wagner in Leipzig.

[34255.] Eine ganz neue, gut gewählte Leihbibliothek, 800 Bände, habe für 160 Thlr. baar zu verkaufen.

Ferner 1500 Bände gebrauchte Romane, sehr gut gehalten, die gesuchtesten Sachen enthaltend, für baar 150 Thlr. und stehen über beide Bibliotheken Kataloge leihweise zu Diensten.

J. Häfele sen. in Leipzig.

Theilhaber gesuche.

[34256.] Ein energisch thätiger junger Mann, der über etwa 3000 Thlr. verfügt und gesonnen ist, Thätigkeit und Capital einer mit Steindruckerei verbundenen flotten Buchhandlung zu widmen, wird als Theilhaber gesucht. Offerten unter der Chiffre: L. S. A. befördert die Exped. d. Bl.

Fertige Bücher u. s. w.

[34257.] In unserem Verlage sind neu erschienen und verhandt:

Taube, G., Consistorialrath, „Gottes Brünnelein hat Wassers die Fülle“. 58 Predigten über freie Texte. VIII u. 492 S. Geh. 1 fl 15 Rgr. = 1 fl 3 $\frac{3}{4}$ Rgr. no.

Wichern, Dr., das Raube Haus, seine „Kinder und Brüder“. Dritte vielfach erweiterte Aufl. 120 S. Geh. 10 Rgr. = 7 $\frac{1}{2}$ Rgr. no.

— XXXV—XXXVIII. Nachricht über das Raube Haus. 135 S. Geh. 10 Rgr. = 7 $\frac{1}{2}$ Rgr. no.

Geschichten und Bilder a. d. inneren Mission. XXII. Folge. 208 S. Geh. 10 Rgr. = 7 $\frac{1}{2}$ Rgr. no.

Hamburg, den 20. September 1872.

Die Agentur des Rauben Hauses.

[34258.] In meinem Verlage ist erschienen und vor kurzem an alle Handlungen, die verlangt haben, versandt:

Lübeckische Bußände

im

Mittelalter.

Von Dr. **C. W. Pauli.**

Preis 1 fl ord. — 20 Rgr. netto.

„Auch dem großen Publicum können diese Vorträge als eine Quelle klarer Erkenntniß des deutschen Mittelalters, als treuer und weiser Führer durch die große Zeit der deutschen Hanse bestens empfohlen werden. Denn weit mehr als verschollenes Recht: ein reiches Bild des mächtigen Lebens und Wirkens seiner Vaterstadt auf allen Gebieten entrollt uns der Verf. in seiner schmucklosen Weise. Vorzugsweise aber wird diese Arbeit der deutsche Geschichtsforscher, Rechtslehrer, Rechtslehrer und Sprachforscher willkommen heißen.“

Grenzbote 1872. Nr. 28.

Die Abnehmer des Werkes werden auch den früher erschienenen Band

Lübeckische Bußände

zu Anfang des 14. Jahrhunderts.

Von Dr. **C. W. Pauli.**

Preis 1 fl 6 Rgr. ord. — 24 Rgr. netto.

gern kaufen, wenn Sie denselben zur Ansicht vorlegen. Zu diesem Behufe stehen auch hiervon einzelne Exemplare à cond. zu Diensten.

Einige der Herren Collegen haben unter dem Titel eine Localschrift vermutet; daher lasse ich die obige Besprechung aus den Grenzböten hier abdrucken.

Lübeck, 20. September 1872.

Carl Volzboener.